

15. Februar Weltkinder Krebstag



**"Zusammen sind wir
stärker als du!"**

Weltkinderkrebstag

Felix Ziller, 10b

15.02.

Inhaltsverzeichnis

1 Begriffserklärung	3
2 Über CCI	3
3 Ziele des Weltkinderkrebstages und der CCI	4
4 Informationen zu Krebs bei Kindern	4
5 Versorgung von Patienten und Angehörigen	4
5.1 Versorgung und Behandlung des Patienten	4
5.1.1 Therapie	5
5.1.2 Sonstige Behandlung	7
5.2 Versorgung von Angehörigen	7
6 Quellenverzeichnis	8

1 Begriffserklärung

Der Weltkinderkrebstag, offiziell Internationaler Kinderkrebstag, wurde am 15.02.2003 von der Organisation [Childhood Cancer International](#) ins Leben gerufen.

Das Krebs ist wissenschaftlich gesehen ein kompliziertes Thema und es ist noch nicht alles zur Krankheit erforscht. Kurz gesagt ist Krebs eine Krankheit, bei der ein Teil des Körpers abtrünnig wird, wächst und dem echten Körper Platz, Nährstoffe und Energie zu nehmen. Diesen Teil nennt man Tumor.

Man unterscheidet zwischen gutartigen und bösartigen Tumoren:

- Die gutartigen enthalten keine Krebszellen und nehmen nur Platz weg. Sie können meistens entfernt werden, ohne dass der Patient gefährdet wird oder der Tumor nachwächst. Im schlimmsten Fall entsteht so ein Tumor in der Nähe eines lebenswichtigen Organs und zerdrückt dieses.
- Die bösartigen hingegen enthalten Krebszellen, welche die umliegenden Organe nicht nur zerdrücken, sondern auch aktiv beschädigen können. Diese Tumore sind viel gefährlicher und tödlicher. Wenn das bedrohte Organ zerstört wird, kann der Mensch nicht mehr überleben.

Das Immunsystem hat zwar viele ausgefeilte Mechanismen entwickelt, die überwachen, ob es Krebs im Körper gibt und diesen dann auch beseitigen. In ganz seltenen Fällen kann sich der Krebs aber tarnen, und das Immunsystem merkt nicht, dass der Tumor beseitigt werden müsste. Wenn es sich dann auch noch um einen bösartigen Tumor handelt, muss etwas unternommen werden um die Gefahr zu beseitigen. Mehr dazu unter [5.1.1 – Therapie](#).

2 Über CCI

Die Organisation [Childhood Cancer International](#), kurz CCI, wurde 1994 gegründet und ist eine Art Schirmorganisation für viele weitere kleinere Organisationen. Sie unterstützt Kinder mit Krebs in 90 Ländern auf fünf Kontinenten.

Die Vision der Vereinigung ist es, eine optimale Versorgung für krebskranke Kinder weltweit zu gewährleisten. Das ist noch nicht der Fall – einerseits, da die dafür notwendige Technologie nicht überall existiert und andererseits, weil nicht jeder Staat die Kosten bei Krebsbehandlungen übernimmt. In Deutschland ist das der Fall, in den USA zum Beispiel nicht. Wenn jemand dort Krebs bekommt und sich die mehrere Hunderttausend Dollar teure Therapie nicht leisten kann und keine private Gesundheitsversicherung abgeschlossen hat, welche auch nicht gerade billig ist, hat ein richtiges Problem. Es gibt hierbei noch viele weitere Probleme, sie alle zu überwinden, könnte fast unmöglich sein. Dennoch kämpft CCI für eine gute Sache und trägt dazu bei, dass diese Vision der Realität so nahe wie möglich kommt.



Abbildung 1: Logo der CCI

Die goldene Schleife steht für Kinderkrebs, ähnlich wie die pinke Schleife für Brustkrebs steht. Die Farbe rührt daher, dass Gold, wie Kinder, sehr wertvoll ist.

3 Ziele des Weltkinderkrebstages und der CCI

Die CCI versucht, diese Ziele zu erreichen. Der Weltkinderkrebstag soll hier Aufmerksamkeit bringen, um sie besser erreichen zu können. Diese Ziele sind:

1. Auf die Missstände bei der Versorgung von Krebs aufmerksam machen, um sie zu reduzieren oder ganz zu beheben.
2. Initiativen und Organisationen zum Kinderkrebs ein Umfeld zu ermöglichen, in denen sie gut arbeiten können.
3. Die Möglichkeiten und Qualität der Heilung von Kinderkrebs auszubauen.
4. dafür zu sorgen, dass alle Menschen gleich guten Zugang zu Krebshilfe haben.

4 Informationen zu Krebs bei Kindern

Kinderkrebs ist in Europa ein großes Problem: Krebs ist die Krankheit, die am meisten Kinder (älter als ein Jahr) tötet. 6.000 von ihnen sterben jährlich an Kinderkrebs. Bei 35.000 neuen Krankheitsfällen im Jahr macht das eine Todesrate von 17%. Anders gesehen heißt das aber, dass 83% der jungen Krebskranken ihre Krankheit überleben. Die Todesraten sind allerdings in Osteuropa bis zu 20% höher als in Westeuropa. Außerdem sind die Unterschiede bei Kinderkrebs zwischen West- und Osteuropa größer als bei normalem Krebs.

Unter anderem wegen mangelnder Gelder in der Forschung zu Kinderkrebs ist oft unklar, warum man Krebs bekommt. Manchmal können Gene, die eine Krebserkrankung begünstigen, vererbt werden. 4 bis 8% der Fälle können darauf zurückgeführt werden, in den anderen ist die Antwort einfach Pech.

Allerdings wurden bei Technologie und Prävention in den letzten Jahren auch Fortschritte gemacht.

5 Versorgung von Patienten und Angehörigen

Eine Krebserkrankung bei Kindern oder Jugendlichen ist besonders schlimm, weil sie die ganze Familie betrifft. Die Eltern und Geschwister haben wegen der lebensgefährlichen Krankheit des Angehörigen oft akuten Stress über längere Zeit. Deswegen muss nicht nur der Patient selbst behandelt werden, sondern auch dessen Angehörigen.

5.1 Versorgung und Behandlung des Patienten

Für die Behandlung des Patienten ist es besonders wichtig, dass die Krebserkrankung früh erkannt wird. Wenn zu spät realisiert wird, dass man Krebs hat, können Therapien nicht mehr den Tumor abtöten, ohne dabei lebenswichtiges, körpereigenes Gewebe zu zerstören.

Regelmäßige Arztbesuche sind daher wichtig, um Krebs früh erkennen zu können. Wegen mangelnder Aufmerksamkeit des Themas in der Gesellschaft wird gar nicht erst an die Möglichkeit gedacht, Symptome könnten durch Krebs verursacht sein.

Eine Krebserkrankung kann unter anderem diese Symptome verantwortlich sein:

- Knoten oder Schwellungen am Körper
- unerklärlich langes Fieber
- extreme Blässe

- Schlappeheit
- blaue Flecken
- häufige Blutungen
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Erbrechen

Viele dieser Symptome sind aber sehr allgemein und können auch bei harmloseren Krankheiten auftreten. Deswegen ist es ratsam, einen Arzt aufzusuchen, der die konkrete Situation besser beurteilen kann.

5.1.1 Therapie

Um Krebs zu therapieren, ihn also zu entfernen, werden hauptsächlich drei Methoden angewandt.

Chemotherapie

Hier wird das Wachstum des Tumors eingeschränkt, indem chemische Substanzen, sogenannte Chemotherapeutika oder Zytostatika (griechisch: Zellen zum Stehen bringend), in den Vermehrungszyklus der Krebszellen, die einen Tumor bilden, eingegriffen wird. Die Medikamente werden gespritzt oder in Tabletten verabreicht.

Die Chemotherapie hat den Vorteil, dass im Gegensatz zu den anderen Therapieformen im ganzen Körper Krebszellen behandelt werden können. So werden auch *Metastasen*, also Tochtergeschwüre, die sich um den ursprünglichen Tumor herum anlagern, abgetötet. Allerdings können durch die zellschädigende Wirkung der Chemotherapeutika gegenüber körpereigenen, sich schnell vermehrenden Zellen unangenehme Symptome entstehen, wie z.B.

- Haarausfall
- Übelkeit und Appetitlosigkeit
- Entzündungen von Schleimhäuten
- Erschöpfung
- Steigerung des Risikos für weitere Krebserkrankungen



Abbildung 2: Kind mit Haarausfall nach einer Krebsbehandlung

Operation

Wenn ein Tumor operiert wird, sollte die Operation so umfangreich wie nötig, aber so schonend wie möglich durchgeführt werden. Im besten Fall wird der Tumor vollständig entfernt und der Schaden beeinträchtigt das erkrankte Organ nicht. Die entstandene Lücke wird dann mit Gewebe aus anderen Teilen des Körpers wieder aufgefüllt.

Die Operation ist besonders sinnvoll, wenn die Erkrankung früh erkannt wird, und der Tumor keine lebenswichtigen Organe bedroht. Oft ist aber die Operation allein nicht genügend, um alle Krebszellen zu entfernen, weil sich bereits Metastasen gebildet haben oder weil nicht alles mit der Operation abgedeckt werden kann. Deswegen wird oft nach der OP Chemotherapie oder Strahlentherapie angewandt, um den Rest des Tumors zu entfernen.

Strahlentherapie

Die Strahlentherapie wird oft angewendet und wirkt nur dort, wo Strahlen den Körper durchkreuzen. Diese Strahlung, ionisierende oder Teilchenstrahlung, zerstört die Erbsubstanz der Zellen, sodass sie sich nicht mehr vermehren können. So wird der Tumor kleiner oder stirbt ganz ab.

Allerdings werden hier auch gesunde Zellen in Mitleidenschaft gezogen. Der Körper verfügt aber über Reparaturmechanismen, die die Schäden am Erbgut teils beheben können. Es werden aus drei verschiedenen Richtungen Strahlen in den Körper gesandt. Nur dort, wo sie sich treffen, ist die Wirkung groß genug, um ernsthaften Schaden anzurichten. So wird gesundes Gewebe geschont und der Tumor gleichzeitig angegriffen. Hinzu kommt, dass Tumore normalerweise nicht so gut darin sind, ihre DNA zu reparieren.

Die Strahlentherapie kann auch palliativ eingesetzt werden. Hier wird ein größerer Schaden für das körpereigene Gewebe in Kauf genommen, um Schmerzen und Schwellungen zu lindern, weil klar ist, dass der Patient nicht mehr überleben kann.

Die Strahlentherapie führt allerdings auch zu Nebenwirkungen, die aber nur lokal auftreten. Dazu gehören unter anderem:

- Schleimhautentzündungen in Mund und Speiseröhre
- Übelkeit und Appetitlosigkeit
- Erbrechen
- Im Falle einer Hirnbestrahlung: Haarverlust



Abbildung 3: Gerät zur Strahlentherapie

5.1.2 Sonstige Behandlung

Die Versorgung von Kinderkrebspatienten ist anders als die von erwachsenen Patienten. Sollte das Kind unheilbar an Krebs erkrankt sein, wird es in einem Kinderpalliativzentrum behandelt, wie zum Beispiel dem [Kinderpalliativzentrum Großhadern](#). Dort bekommen sie eine Behandlung, die ihnen den letzten Abschnitt im Leben so schön wie möglich machen soll. Wünsche, die die Kinder schon immer hatten, können hier manchmal noch erfüllt werden. Die Patienten dort bekommen Schmerzmittel, damit es ihnen möglichst gut geht. Für das Kinderpalliativzentrum Großhadern gab es am FLG bereits einen Spendenlauf.

Auch sonst gibt es Hilfsangebote für Kinder mit Krebs. Bei sogenannten erweiterten Therapieformen wird versucht, den mentalen Gesundheitszustand der Kinder zu verbessern, damit ihr Immunsystem besser für eine Genesung arbeiten kann. Hier wird unter anderem mit Musik- und Kunsttherapie gearbeitet.

5.2 Versorgung von Angehörigen

Die Angehörigen des Patienten sind auch von der Krebskrankheit betroffen. Wenn jemand im engen Umfeld lebensbedrohlich krank ist, möchte man zum Beispiel wissen, wie es der Person geht oder wie man helfen kann. Das Thema aus dem Kopf zu kriegen, um überhaupt über andere Dinge nachdenken zu können, muss sehr schwer sein. Wenn das nicht gelingt, kann es zu Depressionen und akutem Stress kommen.

Deswegen gibt es für die Versorgung von Eltern, Geschwistern oder anderen Verwandten und Freunden ein Angebot an Gesprächen, in denen sie über ihre Sorgen und Gedanken sprechen können. So werden eventuell Stress und Depressionsgefahr gemindert. Auch können sich die Angehörigen so über die Therapieformen und Behandlungsmöglichkeiten für den Betroffenen informieren.

Warum ist das wichtig?

Während Kinder und ihre Familien bzw. Freunde hier in Deutschland auf gute Behandlung und ihre Angehörige auf Betreuung zählen können, ist das in Osteuropa und anderen Teilen der Welt nicht so. Deswegen besteht weiter Bedarf an einfacheren und doch effektiveren Handlungsmethoden und es muss weitergeforscht werden. Es gibt spendenfinanzierte Einrichtungen, die versuchen, zu helfen:

Die [Gesellschaft für Kinderkrebsforschung](#) finanziert bundesweit Forschungsprojekte zu Kinderkrebs mit Spenden.

Die [Deutsche Kinderkrebsstiftung](#) setzt ihre Spenden für eine bessere Betreuung von Angehörigen und Patienten ein und finanziert auch Forschungsprojekte.

6 Quellenverzeichnis

Tabelle 1 listet die verwendeten Quellen nach Abschnitt. Die Nummern in der zweiten Spalte verweisen auf das Literaturverzeichnis weiter unten.

Abschnitt	Verwendete Quellen
1 – Begriffserklärung	[2]
2 – Über CCI	[8]
3 – Ziele des Weltkinderkrebstages und der CCI	[8]
4 – Informationen zu Krebs bei Kindern	[7, 1]
5.1.1 – Chemotherapie	[4]
5.1.1 – Operation	[5]
5.1.1 – Strahlentherapie	[6]
5.1.2 – Sonstige Behandlung	[2]

Tabelle 1: Verwendete Literaturquellen

Tabelle 2 listet die Quellen der Bilder.

Bild	Quelle
1 – Logo der CCI	[8]
2 – Kind mit Haarausfall nach einer Krebsbehandlung	[3]
3 – Gerät zur Strahlentherapie	[6]

Tabelle 2: Verwendete Bilderquellen

Quellen

- [1] *Childhood Cancer Inequalities in the WHO European Region*. World Health Organization. Feb. 2022. URL: <https://siope.eu/media/documents/whoeurope-childhood-cancer-inequalities-report.pdf>.
- [2] Gudrun Dannemann. *Weltkinderkrebstag 15.02.2021*. Sterntaler e. V. Feb. 2021. URL: <http://www.sterntaler-ev.de/2021/02/15/weltkinderkrebstag-15-02-2021/>.
- [3] Thomas Heckmann. *Damit die Kleinen ihren Kampf gewinnen*. Krebs-Nachrichten. Dez. 2014. URL: <https://www.krebs-nachrichten.de/selbsthilfe-details/damit-die-kleinen-ihren-kampf-gewinnen.html>.
- [4] Katrin von Kieseritzky. *Die Chemotherapie*. Deutsche Krebsgesellschaft. Sep. 2014. URL: <https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/therapieformen/chemotherapie.html>.
- [5] Katrin von Kieseritzky. *Die Operation*. Deutsche Krebsgesellschaft. Sep. 2014. URL: <https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/therapieformen/operation-bei-krebs.html>.
- [6] Katrin von Kieseritzky. *Strahlentherapie*. Deutsche Krebsgesellschaft. Sep. 2014. URL: <https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/therapieformen/operation-bei-krebs.html>.
- [7] *SIOPE (Europäische Organisation gegen Kinderkrebs)*. URL: <https://siope.eu/shinegold-faq>.
- [8] *Über CCI*. URL: <https://www.childhoodcancerinternational.org>.